

# unsere gemeinde

Rundbrief der Martins-Kirchengemeinde Espelkamp

III/2011



**In diesem Heft u.a.: Bericht vom Tansania-workcamp, Vorstellung der neuen Jugendreferentin, aus dem Ludwig-Steil-Hof, Presbyterwahlen (Termine), Kirchenmusik, Patientenverfügung**

|  | Seite    |
|--|----------|
| Andacht von Pfr. Falk Becker .....               | 3        |
| Nachruf auf Frau Waltraud Meyer .....            | 4        |
| Roger Bretthauer .....                           | 5        |
| Verabschiedungen in den Ruhestand .....          | 6        |
| Bericht vom Tansania-work-camp .....             | 7/8/9    |
| Förderverein Kirchenmusik .....                  | 10       |
| Vorstellung von Kornelia Kirchner .....          | 11       |
| Termine/Infos .....                              | 12       |
| Aus dem Ludwig-Steil-Hof .....                   | 14/15    |
| Kinderseite .....                                | 18       |
| Kinderfreizeit Seeste .....                      | 19       |
| Besinnliches .....                               | 20       |
| Besinnliches/Gesangbücher .....                  | 21       |
| Silberne Konfirmation .....                      | 23       |
| „Offene Tür“ .....                               | 24       |
| Korken-Recycling .....                           | 25       |
| UNDUGU in Hildesheim .....                       | 26       |
| Presbyterwahlen .....                            | 27       |
| Kasualien .....                                  | 28       |
| Patientenverfügung/Patientenvorsorge .....       | 29       |
| Kirchenmusik .....                               | 30/31/32 |
| Ausstellung Thomaskirche .....                   | 33       |
| Rückblick Thomaskirche .....                     | 34/35    |
| Fernsehgottesdienst/Thomaskirche .....           | 36       |
| Adressen - Veranstaltungen - Gottesdienste ..... | 37/38/39 |

Redaktionsschluss für Ausgabe I 2012: Ende Januar 2012

HERAUSGEBERIN: Evangelische Martins-Kirchengemeinde Espelkamp  
 Brandenburger Ring 52, 32339 Espelkamp, ☎ 05772)4415  
**Bankverbindung: Sparkasse Minden-Lübbecke**  
**Konto-Nr.: 31003007 - BLZ: 490 501 01**

REDAKTION: Harwig Berges, Kurt Henning (k.he.), Christiane Tietjen  
 Gerhard Sauerbrey, Carola Zschocke, Pfrn. M. Nolte-Bläcker

INTERNET: www.martins-kirchengemeinde.de

DRUCK: Druckerei Franz Lovischach KG - www.gemeindebrief-in-farbe.de

ERSCHEINUNGSWEISE: dreimal jährlich

NÄCHSTE AUSGABE: März 2012 AUFLAGE: 2.700

Die Menschen werden heute viel älter - und haben viel weniger Zeit!“

Ein Rätselwort?

So löst es sich auf: die Menschen früher lebten in der Hoffnung auf die Ewigkeit; heute müssen sie alle Sehnsüchte in den Jahren vor ihrem Tod erfüllt wissen.

Die Hektik und die Rastlosigkeit unserer Zeitgenossen wird hier ihre tiefste Ursache haben.

Sie sind getrieben von der Angst, das Leben zu verpassen, weil sie den Tod als Ende sehen.

Menschen, die im Glauben an Jesus hoffen, dass das Leben immer noch vor ihnen liegt und „dass das Schönste noch kommt“, müssen in der vergehenden Zeit nicht alles erleben, haben, raffen.

Sie können genießen, was Gott ihnen schenkt und gelassen und ohne Neid sehen, was andere Menschen von Gott empfangen.

Sie können Fülle genießen und Entbehrung tragen, nehmen und Geben.

Wer die Ewigkeit vor sich hat und sich auf sie freut, wird

in dieser Gegenwart gelassener leben.

Wie aber kommt solche Hoffnung und solcher Glaube in das Leben eines Menschen hinein?

Wir brauchen Unterbrechungen des Alltags, heilsame Pausen.

So etwas wie „P“-Schild, das zur Pause einlädt.

Das kann ein Urlaub sein, eine Freizeit oder auch nur ein Sonntag ohne Arbeit, ein stiller Weg durchs Moor...

Erst in solchen Pausen wird die Sehnsucht nach Gott, nach dem Leben, nach der Ewigkeit bewusst.

Und in der Stille wird die leise Stimme hörbar, mit der Gott zu uns sein gutes Wort sagt: das Wort vom Leben, vom Licht, von der Ewigkeit.

Übrigens: jeder Gottesdienst, jede Versammlung von Christen, die Gott in ihrer Mitte feiern, bietet eine solche „heilsame Unterbrechung“.

*Pfr. Falk Becker*



## Nachruf zum plötzlichen Tod von Frau Waltraud Meyer

In der Frühe des 13. September 2011 ist Frau Waltraud Meyer im Alter von 88 Jahren verstorben. Die Martins-Kirchengemeinde, in der sie seit 1952 gelebt und 24 Jahre als Presbyterin und Kirchmeisterin gewirkt hat, verliert mit ihr eine der letzten Zeitzeuginnen des Anfangs dieser Kirchengemeinde hier in Espelkamp.

Bis zuletzt hat sie engagiert und mit ihrem reichen Wissen die Arbeit unserer Kirchengemeinde begleitet und bereichert.

Wir sind sehr betroffen von ihrem plötzlichen Sterben.  
Wir danken Gott für ihr Leben und den gemeinsamen Weg.

Wir nehmen Abschied und wissen sie in Gottes Liebe geborgen.

Ein Gedenk- und Dankgottesdienst verbunden mit der Urnenbeisetzung hat am 15. Oktober stattgefunden.

*Das Presbyterium der Ev. Martins-Kirchengemeinde*

## Abschied von Espelkamp

aufrichtige Freude für meine neue Perspektive. Und noch viel wichtiger: Innerhalb kurzer Zeit wurden von den Verantwortlichen Weichen gestellt für eine gute Fortsetzung der Kirchenmusik in Espelkamp, in dem Bewusstsein,

Ende September hat mich das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Lippstadt zum neuen Kantor gewählt. Ich habe die Wahl angenommen.

Diese Entscheidung ist mir wahrlich nicht leicht gefallen. In Espelkamp habe ich wundervolle Jahre erleben dürfen. Viele Menschen haben sich für die Kirchenmusik engagiert, sei es singend, blasend, helfend im Hintergrund oder finanziell im Förderverein. Ebenso wichtig war die Wertschätzung und Unterstützung durch das Presbyterium, durch die Schulleitung des Söderblom-Gymnasiums und durch viele Menschen in der Gemeinde, der Stadt, ja der ganzen Region. Es war für mich eine wunderbare Erfahrung, für die ich sehr dankbar bin.

Und doch heißt Leben auch immer wieder Veränderung. Neue Herausforderungen, Impulse und Eindrücke sind ein wichtiger Bestandteil des Menschseins. „Weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt.“ (EG 395,1) Bemerkenswert war die Reaktion vieler Menschen in Espelkamp auf meine Zukunftspläne. Nach einem „Erst-mal-sacken-lassen“ spürte ich



auch weiterhin vielseitiges Musizieren bei hoher Qualität anzustreben. Auch die Fortsetzung der Kooperation mit dem Söderblom-Gymnasium war ausdrücklicher Wunsch aller Beteiligten. So wurde eine attraktive Stellenausschreibung auf den Weg gebracht.

Anfang Februar 2012 werden Bewerbungsgespräche geführt, Ende Februar werden sich BewerberInnen musikalisch vorstellen. Die entstehende Vakanzzeit wird mit Hilfe von Vertretungskräften musikalisch weiter gestaltet.

Am 15. Januar 2012 werde ich im Gottesdienst in der Thomaskirche verabschiedet. Schon jetzt weiß ich, dass mir das Loslassen schwer fallen wird. Aber ich darf gehen in dem Glauben, dass sich alles fügen wird, für meine neue berufliche Aufgabe und eben auch für die Menschen in Espelkamp. „Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.“

*Roger Brethauer*

## Klaus Peter Hüsemann

Dank für 30 Jahre Jugendarbeit. Mit einem feierlichen Regionalgottesdienst wurde der langjährige Jugendreferent Klaus-Peter Hüsemann am 9.10. in der Isenstedter Christuskirche offiziell in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet.

30 Jahre lang war Klaus-Peter Hüsemann als Jugendreferent im Kirchenkreis Lübbecke tätig. Er war zunächst viele Jahre verantwortlich für die Jugendarbeit im Ostbezirk des Kirchenkreises Lübbecke mit den Kirchengemeinden Gehlenbeck, Isenstedt-



Frotheim und Nettelstedt. Mit der Neustrukturierung der Regionen übernahm er 2006 die Jugendarbeit in der Region Espelkamp. Zum 30. Juni ist Klaus-Peter Hüsemann in die passive

Altersteilzeit eingetreten. In seiner Predigt dankte Synodaljugendpfarrer Ulrich Hüsemann dem scheidenden Jugendreferenten für die Lebenszeit, seine Begabungen und die Kraft, die er der kirchlichen Jugendarbeit geschenkt habe. „Es war eine aufregende und spannende Zeit mit vielen Veränderungen, in der vieles auf den Weg gebracht

## Anzeige



### Praxis für Physiotherapie

Elke Dunger-Fröhlich  
Mittelgang 19  
32339 Espelkamp  
fon: 0 57 72 / 97 85 78  
www.physiofroehlich.de  
mail: elkefroehlich@gmx.de

Termine nach Vereinbarung

wurde“, so Ulrich Hüsemann. (aus NW)

Das Presbyterium der Ev. Martins-Kirchengemeinde dankt Klaus-Peter Hüsemann ganz herzlich für seine vielseitige Begleitung und Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in der Region Espelkamp sowie für sein ehrenamtliches Engagement in der Gestaltung der regionalen Abendgottesdienste und im Bereich der Seniorenarbeit.

## Günter Hellhammer

Mit einem festlichen Gottesdienst hat die Evangelische Stiftung Ludwig-Steil-Hof Pfarrer Günter Hellhammer verabschiedet. Gut sieben Jahre lang hat Pfarrer Hellhammer die seelsorgerliche Arbeit in der Einrichtung verantwortet, schwerpunktmäßig im Bereich der Altenhilfe und der psych-sozialen Rehabilitation.

In dem vor einem Jahr neu gegründeten Ausschuss, in dem die beiden Pfarrer des Ludwig-Steil-Hofes, Pfarrerinnen Nolte-Bläcker, Presbyteriumsmitglieder und Frau Hitzeroth als Vertreterin des Ludwig-Steil-Hofes mitwirken, hatte sich Pfarrer Hellhammer auch noch einmal für eine Stärkung der Netzungen und Verbindungen zwischen dem Ludwig-Steil-Hof und der Ev. Martins-Kirchengemeinde eingesetzt. Nachdem Pfarrerinnen Nolte-Bläcker bereits in der Presbyteriumssitzung Pfarrer Hellhammer ihren herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit und für sein Engagement für die Menschen des Ludwig-Steil-Hofes ausgesprochen hatte, überbrachte Günter Lückemeier auf der Verabschiedungsfeier die Grüße und Segenswünsche des Presbyteriums für den weiteren Lebensweg.“

## **Gemeinsam leben, arbeiten und feiern - im Internationalen Work-camp im Jugendausbildungszentrum Nkwenda in Tansania.**

*Jugendliche aus Espelkamp besuchen die Karagwe-Diözese in Tansania.*

Zehn Jugendliche aus dem Team „Pizzeria für Tansania“ des CVJM Espelkamp und der Evangelischen Martins-Kirchengemeinde haben in den Sommerferien drei Wochen lang an einem Internationalen Work-camp des CVJM in Tansania teilgenommen. Unter der Leitung von Pfarrerin Martina Nolte-Bläcker, Detlef Bläcker und des tansanischen Pfarrers Jeremiah Rugimbana hat die Teilnahme am Workcamp den Jugendlichen die Möglichkeit eröffnet, mit afrikanischen Jugendlichen im Berufs-Ausbildungszentrum Nkwenda gemeinsam zu leben, zu arbeiten, zu diskutieren und zu feiern, um so die Lebenskultur und die schwierigen Lebensbedingungen afrikanischer Jugendlicher selbst kennen zu lernen. Hautnah konnten die deutschen Jugendlichen sowohl die Lebenswirklichkeit, als auch die große Gastfreundschaft und Herzlichkeit der Menschen in der Karagwe-Diözese erfahren und zugleich wichtige Impulse für ihre Partnerschaftsarbeit in Deutschland gewinnen. Schon der Empfang der Jugendlichen in Tansania nach einer anstrengenden 36-stündigen Anreise war überwältigend. Eine der Teilnehmerinnen schrieb in ihr Tagebuch: „Wie wir in Nkwenda empfangen wurden, war wirklich einmalig, denn kaum hatten unsere Jeeps das Gelände passiert, begannen dutzende Schüler uns zuzujubeln und zu singen. Ich war ziemlich gerührt über so einen herzlichen Empfang, den uns Fremde da bereiteten. Und so stand für mich eigentlich schon fest: Diese Fremden werden nicht lange Fremde für uns sein. Ich hatte sie jetzt schon ins Herz geschlossen und fühlte mich sofort aufgenommen, was

sich nach der langen Anreise wirklich gut anfühlte.“

Zum Workcamp gehörte für die deutschen Jugendlichen aber auch die wichtige Erfahrung, die Arbeits- und Ausbildungsbedingungen der über 80 afrikanischen Jugendlichen selbst zu erleben, nachzuvollziehen und von ihnen zu lernen. Um Nahrungsmittel wie Mais oder Bohnen für den Eigenbedarf anbauen zu können, muss z.B. der Feldboden mühsam per Hand von den Schülern aufgehackt werden. Ein Kultivator oder Traktor würde es möglich machen, größere Flächen auch ohne den körperlichen Einsatz vieler Schülerinnen und Schüler zu bewirtschaften. Doch dafür fehlt in Tansania das Geld. Auch die Bananenplantagen des Zentrums, die die Ernährung der Schüler sichern, müssen gepflegt und mit Macheten bearbeitet werden, eine Arbeit, die den deutschen Jugendlichen viel Spaß machte. Anschließend wurden die Kochbananen gemeinsam in der Plantage geschält und zusammen mit Bohnen für das gemeinsame Abendessen gekocht.

### **Das Problem der Wasserversorgung**

Ein großes Problem ist im Ausbildungszentrum die Wasserversorgung in den Trockenzeiten, wenn die Regenwassertanks, die in der Regenzeit das Wasser aufgefangen haben, leer sind. Viele Liter Wasser müssen die tansanischen Schülerinnen und Schüler dann jeden Tag aus einem entfernt liegenden schmutzigen Wasserloch schöpfen und zum Zentrum tragen. Bei den Versuchen der Espelkamper Jugendlichen, die großen Wassereimer auch nur wenige Sekunden auf dem Kopf zu balancieren,



wurde schnell spürbar, wie schwer diese Arbeit wirklich ist. Das Wasser wird zum Trinken zwar abgekocht, aber birgt dennoch viele gesundheitliche Risiken. Jährlich sterben ca. 1,9 Millionen Menschen auf der Welt, weil sie sich aus solchen schmutzigen Wasserlöchern versorgen müssen. Das neue Projekt, das der CVJM Espelkamp mit seiner „Pizzeria für Tansania“ auf Wunsch der tansanischen Partner zukünftig unterstützen will, ist deshalb ein weiterer Regenwassertank für Nkwenda. In den Ausbildungsklassen für Näherinnen, für Tischler und Maurer sammelten die Jugendlichen in den nächsten Tagen auch handwerkliche Erfahrungen und erhielten direkte Einblicke in die tansanische Berufsausbildung. Zum Berufsstart erhalten die ausgebildeten afrikanischen Jugendlichen 50 Prozent ihres Werkzeugs oder ihrer Nähmaschine finanziert. Die andere Hälfte müssen die Familien selbst aufbringen, um auf diese Weise sicher zu stellen, dass der Start in die Berufsausübung auch gelingt, um auf Dauer den Kreislauf der Armut durchbrechen zu können.

Zwei Drittel der Jugendlichen, die in Nkwenda ausgebildet werden, kommen aus sehr armen Familien, die nicht in der Lage sind, das Schulgeld zu bezahlen. Sie werden durch kirchliche Partnerschaften in Deutschland oder Dänemark unterstützt. Manche der Jugendlichen besitzen außer der Schulkleidung kaum ein eigenes Kleidungsstück. Doch obwohl die sozialen Un-

terschiede zwischen den deutschen und den tansanischen Jugendlichen groß sind und nur wenige der Jugendlichen im Zentrum Englisch sprechen, entstanden durch das gemeinsame Arbeiten, durch Sport, Spiele und das gemeinsame Feiern von Andachten und Gottesdiensten, schnell erste freundschaftliche Kontakte untereinander. Lebhaft diskutierten die Jugendlichen mit Hilfe von Übersetzern auch gemeinsam über die sozialen, kulturellen und religiösen Unterschiede zwischen Tansania und Deutschland, über die Beschneidung von afrikanischen Mädchen und die unterschiedlichen Rollen von Frauen und Männern in beiden Kulturen.

## **Besuch in der Bweranyange Girls School**

Am Wochenende besuchten die Jugendlichen im Nachbarkirchenkreis Bweranyange die Mädchenschule, die vor vier Jahren gegründet wurde und in einer direkten Part-



*Für eine Saat oder Bepflanzung muss der Boden mühsam per Hand bearbeitet werden.*

nerschaft zur Birger-Forell-Realschule in Espelkamp steht. Beeindruckt von der enormen Entwicklung der Schule überreichte Pfarrerin Nolte-Bläcker beim großen Empfang der Delegation durch die 360 Schüle-

rinnen die Geschenke und Schülerbriefe der Birger-Forell-Realschule an Schulleiterin Peresiah Bagam-bilana, die im Sommer 2010 das 50-jährige Jubiläum der Birger-Forell-Realschule in Espelkamp mit gefeiert hatte. Bei einem gemeinsamen Ausflug zu einem wunderschönen Aussichtspunkt in den Bergen, entstanden schnell lebhaft Diskussionen zwischen den afrikanischen Mädchen und den Jugendlichen aus Espelkamp.

## **Mitarbeiterhaus eingeweiht**

Mit afrikanischen Chorgesängen, Tänzchen und Festreden wurde in Nkwenda in der nächsten Woche das neu erbaute Mitarbeiterhaus für drei Lehrerfamilien durch Pfarrerin Nolte-Bläcker eingeweiht. Zu einem Drittel ist es aus den Erlösen der „Pizzeria für Tansania“ des CVJM Espelkamp im Jahr 2010 finanziert worden. Eine Teilnehmerin hielt in ihrem Tagebuch fest: „Zwischen den Reden, die an diesem Nachmittag von Lehrern, von Jeremiah und Martina gehalten wurden, wurde viel gesungen und getanzt. Dann war es so weit: Martina durfte die Schnur vor dem Haus als Symbol der Einweihung durchschneiden. Es war ein besonderer Moment für uns alle. Anschließend machten wir eine Hausbesichtigung und es war toll zu wissen, dass wir einen Teil zu diesem Haus beigetragen haben...“

## **Das Engagement der Kirche in sozialen und medizinischen Arbeitsfeldern.**

Bei weiteren Ausflügen in der Karagwe-Diozese gewannen die Jugendlichen auch interessante Einblicke in das Gesundheitswesen, die Wirtschaft und die verschiedenen kirchlichen Arbeitsfelder in Tansania. So standen auch der Besuch des kirchlichen Bezirkskrankenhauses in Lukajangge, einer Missionsstation im Bergland, die eine Aids-Control-Station beherbergt, eines Ausbildungszentrums für Aids-Waisen, die Führung durch eine Fairtrade-Kaffeeabrik sowie ein Besuch im Bischofssitz und in der Zentrale der Ev.-Luth. Kirche Tansa-

nias in Arusha auf dem vielfältigen Programm.

## **Tränenreicher Abschied in Nkwenda**

Nach einer stimmungsvollen Farewell-Party mit viel Gesang und Tanz am Samstagnachmittag, für die die deutschen Jugendlichen maßgeschneiderte Kleider und Anzüge aus den Nähklassen als persönliches Geschenk erhielten, und einem fröhlichen gemeinsamen Sonntagsgottesdienst, stand die Feier der letzten gemeinsamen Andacht am Sonntagabend bereits im Zeichen des bevorstehenden Abschieds voneinander und war auf beiden Seiten mit sehr viel Trauer verbunden. „Ihr habt uns auf vielfältige Weise berührt, unser Leben geteilt und es war eine Freude, euch bei uns zu haben“ sagte Pfarrer Jeremiah Rugimbana zum Abschied. „Wir werden euch hier in Nkwenda vermissen und ihr werdet immer ein Teil unseres Ausbildungszentrums sein, auch wenn euer Zuhause viele Kilometer entfernt ist.“ - Zum Ausklang der Reise fuhren die Jugendlichen mit der Nachtfähre über den Viktoriasee und genossen eine Safari durch den Serengeti-Park, den Ngorongoro-Krater und den Tarangire-Nationalpark, bevor sie vom Kilimandjaro-Airport zurück nach Amsterdam flogen.

*Pfarrerin Martina Nolte-Bläcker*

## **Spenden willkommen**

**Wer die afrikanischen Jugendlichen im Ausbildungszentrum in Tansania unterstützen und für den Bau eines Wassertanks in Nkwenda spenden möchte, kann eine Spende auf das Konto des CVJM Espelkamp überweisen. Auf Wunsch werden gerne Spendenbescheinigungen ausgestellt.**

**Sparkasse Minden-Lübbecke**  
**Konto-Nr.: 36000305**  
**BLZ: 49050101**  
Stichwort „Wassertank“

Nach 13 Jahren verlässt unser Kantor Roger Bretthauer Espelkamp und wechselt ab Mitte Januar in eine A-Kirchenmusikerstelle in Lippstadt. Die Lücke, die dieser Wechsel reißt, wird erst einmal sehr groß sein. In den letzten 13 Jahren wurde die Kirchenmusik entscheidend durch Herrn Bretthauers Persönlichkeit geprägt. Besonders in den letzten fünf Jahren sind neue aktive Choristen wohl in erster Linie wegen Herrn Bretthauers hervorragender musikalischer Arbeit zur Kirchenmusik gekommen – und das gilt sicher auch für die vielen verschiedenen Besucher der hervorragenden Konzerte. Das durch Herrn Bretthauer entstandene hohe musikalische Niveau und die damit verbundene Freude an der Musik soll aber auch in Zukunft aufrecht erhalten und weitergeführt werden. Dafür haben der Förderverein, die Kirchengemeinde, das Söderblom-Gymnasium, der Kirchenkreis und die Landeskirche bereits eine Neuausschreibung der Stelle auf den Weg gebracht. Eine Besetzungskommission, bestehend aus Vertretern der o.g. Institutionen und der Chöre, soll schnellstmöglich einen geeigneten Nachfolger auswäh-

len. Bedingt durch Erscheinungsdaten der Fachmedien und übliche Bewerbungsfristen wird Anfang Februar eine persönliche Vorstellungsrunde der Bewerber erfolgen und für den 27. und 28. Februar ist mit den Chören eine praktische Vorstellung geplant. Danach soll die Besetzungskommission unter Einbeziehung der Voten der Chöre dem Förderverein einen Vorschlag unterbreiten.

Damit die Probenarbeit in der Vakanzzeit aufrecht erhalten werden kann, werden z.Zt. qualifizierte Vertretungen für den Orgeldienst und die Chöre gesucht. Allen an dem Verfahren Beteiligten ist es sehr wichtig, dass auch in den kommenden Jahren eine Kontinuität in allen kirchenmusikalischen Aktivitäten gewährleistet wird.

Wir freuen uns für Herrn Bretthauer, dass er die Chance bekommen hat, sich musikalisch weiter zu entwickeln und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Gleichzeitig freuen wir uns auf eine(n) Nachfolger(in), der die Chance hat, sein Können auf Basis eines gut bestellten Feldes unter Beweis zu stellen.

*Hans-Jörg Schmidt (1. Vors.)*



- Leuchtreklame
- Visitenkarten
- Schaufenster
- Fahrzeuge
- Schilder
- Textilien

Friedrich-Ebert-Str. 7  
32339 Espelkamp

Tel.: 0 57 72 / 97 84 30  
Fax: 0 57 72 / 93 98 854  
E-Mail: info@ba-toews.de

[www.ba-toews.de](http://www.ba-toews.de)

## Liebe Gemeinde,

mein Name ist Kornelia Kirchner, ich bin 34 Jahre alt und seit dem 1. Juli 2011 die neue Jugendreferentin in der Region Espelkamp. Vorher habe ich fast 10 Jahre lang im Kirchenkreis



Paderborn gearbeitet. Mein Tätigkeitsfeld lässt sich in drei Bereiche untergliedern: Die Arbeit in den Gemeinden Espelkamp und Isenstedt-Frotheim, die Mitarbeit im Jugendpfarramt und die pädagogische Leitung des Michaelscafés. Mein Anliegen ist es, Kinder, Jugendliche und ehrenamtliche Mitarbeitende im Namen Jesu zu begleiten und zu unterstützen, und da, wo es gewünscht ist, vernetzend zu agieren. Für die Gemeinde Espelkamp werde ich schwerpunktmäßig die KU-Arbeit und den Timo Treff begleiten. Des Weiteren betreue ich die Wochenendfreizeit des CVJM's Espelkamp. Meine Idee ist, dass ich schon an vorhandene Gemeindeguppen anknüpfen möchte. Deshalb orientieren sich die Öffnungszeiten des Cafés jetzt speziell

an bestimmte Altersgruppen. Am Montag gibt es von 16.00- 18.00 Uhr eine Teenie- Zeit (12-14 Jahre) und am Dienstag und Mittwoch jeweils von 15.00 – 17.00 Uhr eine Kinderzeit (6-12 Jahre). Es gibt immer ein Programmangebot (Turnier, Kreatives), an dem die Besucher teilnehmen können, aber nicht müssen. Das Café soll Anlaufpunkt für Kinder und Jugendliche sein. Hier kann man Musik hören, Billard oder Kicker spielen oder einfach nur chillen. Ich bin ausgebildet in Beratungsarbeit und Transaktionsanalyse und möchte diese Fähigkeit auch in meinem neuen Arbeitsfeld einsetzen. Um den typischen „Zwischen Tür und Angel“- Gesprächen Raum und Zeit zu geben, biete ich am Montag von 15.00 – 16.00 Uhr eine Kontaktstunde an. Dieses Angebot richtet sich an Kinder, Jugendliche oder Eltern, die Hilfestellung/ Unterstützung bei einer bestimmten Sache suchen.

Ich würde mich über zahlreichen Besuch im Michaelscafé freuen und möchte alle Interessierten einladen, sich (in welcher Form auch immer) an der Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde zu beteiligen oder in Kontakt mit mir zu treten.

*Ihre Jugendreferentin Kornelia Kirchner*

*PS. Jugendbücher und Spiele gesucht.*

# OSTLAND-POTHEKE

## Unsere Serviceleistungen für Sie:

- Kostenloser Lieferservice
- Beratung in allen Arzneimittelfragen
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen/hosen
- Blutdruckmessung
- Verleih von Babywaagen, Milchpumpen und Inhaliergeräten
- Spinnrad-Produkte
- Reichhaltiges Kosmetiksoriment
- Dauerhaft günstige Preise für Vichy-Produkte

## Kundenkarte

- Sie erhalten automatisch 3% Rabatt auf bestimmte Apothekenprodukte
- Sie benötigen kein Quittungsheft mehr für Ihre Arzneimittelausgaben und Rezeptzuzahlungen zur Vorlage bei Krankenkasse und Finanzamt
- Zu Ihrer Sicherheit können wir Ihnen mitteilen, wenn Arzneimittel sich nicht vertragen.

OSTLAND-POTHEKE

Inh. Karin Wetzel-Hobel

Ostlandstraße 12 · Espelkamp · Tel.: 05772/ 6780 · Fax 05772/ 29979

[www.ostland-apotheke.de](http://www.ostland-apotheke.de)

Bitte beachten Sie  
unsere monatlichen  
**Sparpreise!**

**20. November - Sonntag**  
**„Leib- und Seele“**

Familienfreundlicher Gottesdienst  
mit anschließendem Brunch

**Michaelskirche 11.00 Uhr**

**27. November - Sonntag**  
**1. Advent**

Gottesdienst unter Mitwirkung der  
Bewohner des Ludwig-Steil-Hofes

**Thomaskirche 9.30 Uhr**  
**Michaelskirche 11.00 Uhr**

**2. Dezember - Freitag**

Jugendgottesdienst und Konzert  
mit der Band „Return“

**Michaelskirche 19.00 Uhr**

**4. Dezember - 2. Advent**

Gottesdienst mit dem Abi-Chor des  
Söderblomgymnasiums

**Michaelskirche 11.00 Uhr**

**11. Dezember - 3. Advent**

Vorstellungsgottesdienst der  
Katechumenen

**Thomaskirche 9.30 Uhr**

**18. Dezember - 4. Adent**

Leib- und Seele-Gottesdienst mit  
Abendmahl der Konfi-kids

**Michaelskirche 11.00 Uhr**

**31. Dezember - Samstag**

**Thomaskirche - 17.00 Uhr**  
Altjahresabend-GD mit Abendmahl

**18. Dezember - 4. Advent**

Offenes Singen mit Vokal-Fatal  
und dem Bläserkreis

**Thomaskirche 17.00 Uhr**

**24. Dezember - Samstag**  
**Heiligabend**

**Thomaskirche**

15.30 Uhr: Familiengottesdienst mit  
Krippenspiel

18.00 Uhr: Christvesper unter Mit-  
wirkung der Kantorei

23.00 Uhr: Christmette

**Michaelskirche**

15.30 Uhr: Familiengottesdienst

18.00 Uhr: Christvesper

**25. Dezember - Sonntag**  
**1. Weihnachtstag**

**Thomaskirche**

9.30 Uhr: Gesamtgottesdienst mit  
Feier des Abendmahls

unter Mitwirkung des  
Bläserkreises

**26. Dezember - Sonntag**  
**2. Weihnachtstag**

**Michaelskirche**

11.00 Uhr: Gesamtgottesdienst mit  
Vokal-Fatal

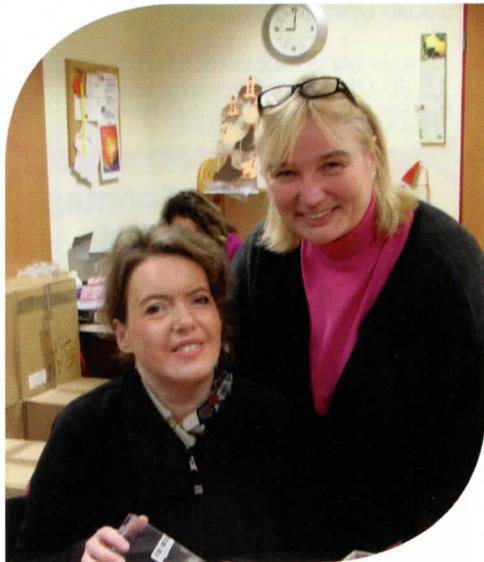
**18.55 Uhr: Cross Over-GD**  
mit Fackelzug von der Thomaskirche  
zur Michaelskirche.

**1. Januar 2012 - Sonntag**

**Michaelskirche - 15.00 Kaffee-  
trinken - 16.30 Neujahrs-GD**

In dieser Ausgabe des Gemeindebriefs beginnen wir, Mitarbeiter des Ludwig-Steil-Hofes vorzustellen. Christiane Tietjen war als erstes zu einem Interview dort mit Mechthild Hitzeroth.

Die 47-jährige Sozialarbeiterin wohnt in Espelkamp und ist Mutter von 3 Kindern. Ihre Ausbildung ging von Bethel über das Stephansstift in Hannover. Seit 23 Jahren arbeitet sie schon im Ludwig-Steil-Hof als Heil- und Freizeitpädagogin.



Andrea Zander + Mechthild Hitzeroth

## Dem Tag eine Struktur geben.

Wir befinden uns in einem modernen Gebäude des Ludwig-Steil-Hofes. Ich sitze mit der Heilpädagogin Mechthild Hitzeroth in der Cafeteria der Psychosozialen Rehabilitation, einem hellen,

freundlichen Raum, der sogar mit einem Kamin ausgestattet ist. Hier ist auch das Zentrum für tagesstrukturelle - und Beschäftigungsmaßnahmen. Das, was sich so durchgeplant anhört, sieht nach freundlicher Arbeitsatmosphäre aus und beinhaltet das Anfertigen von schönen und nützlichen Dingen. Hübsche Stoffe werden da zu Taschen, Kissen und Schürzen genäht, zur Zeit auch zu weich gefütterten Nikolausstiefeln. Im Industriebereich werden Teile für die Firma Henke angefertigt oder Lattenroste zusammengefügt. Mechthild Hitzeroth betreut in der Hauptsache den psychomotorischen Bereich: sie zeigt mir einen gut ausgestatteten Raum, in dem Ergometer und Stepper, Gymnastikbälle und Deuser-Bänder darauf warten, benutzt zu werden und die Menschen einzeln oder in Gruppen in Bewegung zu bringen. „Für Menschen, die sich einmal zurückziehen wollen, gibt es auch die Möglichkeit, in ihren eigenen Räumen Bilder zu malen“, erklärt mir Mechthild Hitzeroth.

Die Bilder sind als Dekoration der Cafeteria zu bestaunen wie z.B. die leuchtend rote Rose, gemalt von Christina Holz. Die Artikel aus der Näherei werden zum Stolz der „Produzenten“ auf Märkten und Basaren in der Umgebung gut verkauft. Liebevoll gestaltete Schachteln und Umschläge werden in großer Menge und Perfektion jedes Jahr zum Weltgebetstag der Frauen gebastelt. Auch die Freizeitgestaltung nimmt einen wichtigen Platz im Leben der Bewohner ein. Mechthild Hitzeroth zählt viele Beispiele auf: Zweimal in der Woche ins

Atoll zur Wassergymnastik und zum freien Schwimmen, Gottesdienstbesuche stehen genauso auf dem Programm



wie z.B. ein Besuch bei der Musikpädagogin Irmgard Buchholz mit ihrer Gruppe „Flötissimo“ oder eine Fahrt

zum Flughafen Hannover.

Auch gemütliche DVD-Abende sind dabei in der behaglichen Cafeteria. **Das Café ist übrigens auch Mittwochs von 13.30 bis 17.00 Uhr für alle Espelkamper Bürger geöffnet** und wird bisher gut genutzt, sei es als Integrationsstätte oder einfach so. Dank der guten Kooperation zur Hauswirtschaft des Ludwig-Steil-Hofes gibt es leckeren Kuchen, den die Mädchen, die dort in der Ausbildung sind, backen. Im Übrigen bedienen sie auch im Café.

Christiane Tietjen

**Ein Termin, den man sich unbedingt merken sollte: Der 1. Gottesdienst im Advent wird traditionell sowohl in der Thomas- als auch in der Michaelskirche vom Ludwig-Steil-Hof gestaltet.**

Damit's im Bad richtig läuft!

Fon: 0 57 43 - 28 97

**WILDEMANN**  
HEIZUNG • SANITÄR

# Elektro Badzio



Inh. Alfred Fenski

- *Elektroinstallationen*
- *Hausgeräte*
- *Kundendienst*

Neißer Str. 69 · 32339 Espelkamp

Tel.: 0 57 72 - 35 54 · Fax: 0 57 72 - 12 11

Mobil: 0160 - 154 32 23 · Mail: elektrobadzio@t-online.de

Möchten Sie auch im Gemeindebrief werben? (05772)8658 - Mail: k.-henning@t-online.de

DIE PROFIS FÜR REHA UND GESUNDHEIT



- ORTHOPÄDIETECHNIK
- MEDIZINTECHNIK
- REHATECHNIK
- SANITÄTSHÄUSER

Filialen  
32339 Espelkamp, Tel. 0 57 72 / 36 00  
32312 Lübbecke, Telefon 0 57 41 / 31 05 14  
32369 Rahden, Telefon 0 57 71 / 68 88

Zentrale  
32312 Lübbecke, Kösterkampstraße 5a  
Telefon 0 57 41 / 36 66-0

www.westerfeld24.de



24 STUNDEN NOTDIENST: 0 8 0 0 / 3 6 6 6 3 3 3

Evangelische Stiftung

# LudwigSteilHof



Kompetent.  
Erfahren.  
Gemeinnützig.

> Ihr Kompetenz-Team in Sachen Pflege



**Peggy Meerkötter-Puller** Leitung Volkeninghaus  
**Bettina Dreyer** Pflegedienstleitung  
**Maria Kopp** Leitung Tagespflege  
**Marina Bautz** Leitung Häusliche Pflege  
**Maria Kappe** stellv. Leitung Häusliche Pflege

Volkeninghaus > Tel.: 0 57 72 / 564 - 308 Tagespflege > Tel.: 0 57 72 / 564 - 144 Häusliche Pflege > Tel.: 0 57 72 / 97 97 707

Fragen Sie uns - wir nehmen uns Zeit für Sie! [www.ludwig-steil-hof.de](http://www.ludwig-steil-hof.de)

## Wegner Bedachungen GmbH & Co. KG

Königsberger Straße 16 · Espelkamp · ☎ (05772) 8175 · Telefax (05772) 7568



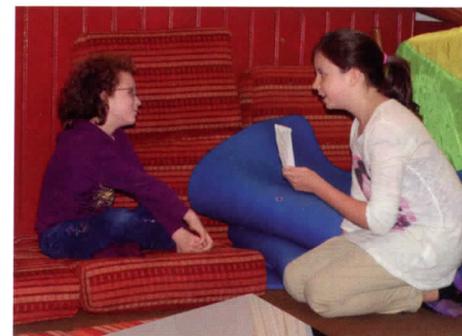
- Ziegel-, Schiefer-, Metall- und Gründächer
- Fassadenverkleidungen
- Dachfenster Einbau und Verdunklung
- Bauklempnerei
- Flachdachabdichtungen

**MINA & Freunde**



Kinderbibeltage rund um das Thema Taufe

Rund um das Thema Taufe kreisten die ökumenischen Kinderbibeltage in den Herbstferien, in denen die Kinder aus der Ev. Martins-Kirchengemeinde und der katholischen Kirchengemeinde St. Marien gemeinsam mit Pfarrerin Nolte-Bläcker und Pastoralreferentin Diethelm drei unterschiedliche biblische Taufferzählungen und drei Tauforte in Espelkamp kennenlernten. Auch das tiefe Taufbecken in der Baptistengemeinde konnten die Kinder selbst erkunden und beim gemeinsamen Singen, Spielen und Basteln wurde für sie spürbar, dass sie in der Taufe von Gott angenommen sind und zusammen mit anderen Christen zur großen Familie Gottes gehören. Zum Abschluss der Kinderbibeltage feierten die Kinder zusammen mit ihren Eltern und Geschwistern einen Taufferinnerungs-gottesdienst, in dem sie ihre selbst gestalteten Taufkerzen an der Osterkerze entzündeten.



Eine spannende Geschichte stand im Mittelpunkt der diesjährigen Kinderfreizeit: Daniel, ein hebräischer Junge am Hof des Königs von Babylon, spielt die Hauptrolle. Sarah Becker hat die Geschichte für Kinder neu erzählt - und am Ende gab es ein rauschendes Fest - bei dem Daniel auch noch die Verlobung mit seiner Lea, der Tochter des Chefkochs feiern konnte!

Vierzehn Kinder aus der Region Espelkamp erlebten eine fröhliche Herbst-Ferien-Woche in Seeste bei Westerkappeln mit interessanten und aktionsreichen Hobbygruppen, tollen Ausflügen und einem spannendem Programm.

Das Team: Marlies Nedderhoff, Sinah Hagemeyer, Imke Speckmeier, Lara Klemme, Sarah Becker und Pfr. Falk Becker



## Falsche Bilder

**G**ott schuf den Menschen nach seinem Bild. Aber der Mensch verkehrt diesen Zusammenhang und schafft sich Gott nach seinem Bild.

Die Israeliten konnten Gott hören, aber nicht sehen. Gott sprach zu ihnen und sie sollten nach seinen Worten leben. Aber sie wollten lieber einen Gott, den man sehen kann, der aber nicht in das Leben hineinredet. So machten sie sich das goldene Kalb. Ein schöner Gott, glänzend und goldig, aber stumm und wortlos, eben anspruchslos.

Gott leugnen ist die eine, die theoretische Form des Atheismus.

Gott für sich benutzen ist eine andere, die praktische Form des Atheismus.

Wir machen uns unseren Gott, und der soll uns bei unserem ichtsüchtigen Streben nach Glück helfen.

Der Feuerwehr-Gott, der schnell kommen soll, wenn es brennt. Aber besser ist, man braucht ihn gar nicht.

Der Kindermädchen-Gott, der sich im Hintergrund aufhält, aber für die Sicherheit der Kinder verantwortlich ist.

Der Planierdraht-Gott, der die Hindernisse aus dem Weg zum Glück beiseite schieben soll.

Der Waschlappen-Gott, der uns von Zeit zu Zeit vom Staub und Dreck des Lebens reinigt.

Der Drogen-Gott, der uns aus Trauer und Angst in Hochstimmungen führt.

Der Lückenbüsser-Gott, der einspringt, wo wir nicht mehr weiter wissen.

Der Urknall-Gott, der einmal am Anfang alles in Gang gesetzt und sich dann zurückgezogen hat.

Der Milchstraßen-Gott der als höheres Wesen irgendwo dazugehören darf.

Der Dekorations-Gott, der unsere Familienfeste und Lebenshöhepunkte wie eine hübsche Girlande verschönern soll.

Der Automaten-Gott, der funktioniert, wenn man Glaube und Gebet einwirft.

Der Wunscherfüll-Gott, der darauf wartet sich bei uns beliebt zu

machen.

Der Vorzeige-Gott, der in unserem frommen Leben die erste Geige spielt, aber am Dirigentenpult stehen wir und bestimmen die Einsätze Gottes.

Es gibt zwei Wege einer Sünde: Gott abschaffen und leugnen und Gott einspannen und benutzen.

Wir sind Gottes Schöpfung. Wehe uns, wenn wir das umkehren und Gott zur unseren Schöpfung machen.

Inge Sauerbrey hat in den letzten Monaten mit viel Mühe und Aufwand Gesangbücher repariert. Herzlichen Dank.

Sollten Sie beim Gebrauch im Gottesdienst oder in den Kreisen feststellen, dass in den Büchern Seiten beschädigt sind (nicht alle Schäden sind leicht und sofort erkennbar) oder auch ganz fehlen, bitten wir Sie herzlich, das entsprechende Buch den Küstern oder Presbytern mit einem entsprechenden Hinweis zu übergeben, damit der Schaden schnell behoben werden kann.



Der neue Bundesfreiwilligendienst:

**Nichts erfüllt mehr, als gebraucht zu werden.**

Ab dem 1. Juli kann sich jeder im neuen Bundesfreiwilligendienst engagieren – ob alt oder jung, Frau oder Mann. Kinder- und Jugendhilfe, Altenpflege, Behindertenhilfe, Kultur, Sport, Integration, Umweltschutz - vieles ist möglich. Also: direkt informieren und jetzt anmelden!

**Jetzt mitmachen!**

www.bundesfreiwilligendienst.de

**BFD**  
Der Bundesfreiwilligendienst  
Zeit, das Richtige zu tun.

 Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Evangelische Stiftung

**LudwigSteilHof**

**Z**wanzig Konfirmierte aus dem Jahr 1986 feierten in der Thomaskirche mit ihren Konfirmatoren Christoph Seiler, Friedrich-Wilhelm Hageböke und Ernst Kreutz die „Silberne Konfirmation“. Einladung zu einem Leben in der Gemeinschaft mit Jesus Christus, das war der Ton der Predigt von Pastor Falk Becker und wurde durch die Segnung und die Feier des Heiligen Abendmahls erlebbar.

Bei dem anschließenden Beisammensein gab Kirchmeisterin Ulrike

Odenhausen einen Kurzbericht. Sie konnte trotz zurückgehender Zahlen in den letzten Jahren von neuen Mut machenden Entwicklungen in der Gemeinde berichten. Einen Eindruck von großer Lebendigkeit hatte schon im Gottesdienst das mitreißende Singen des Chores „Vokal Fatal“ unter Leitung des Kantor Roger Bretthauer hinterlassen.

Dass die teilnehmenden Konfirmierten viele aus ihrer Jahrgangsstufe vermissten, sollte nicht verschwiegen werden.

Ernst Kreutz



Foto: Kurt Henning

Die Namen der Konfirmandinnen und Konfirmanden: Alexandra Franke, Silke Bruschwitz, geb. Jürgensmeyer, Silke Krug-Dyck, geb. Krug, Silvia Niemann, geb. Sander, Nicole Driesel, geb. Sonnet, Carsten Brandt, Thomas Dahms, Sandra Katenbrink, geb. Metz, Christine Nass, Michael Bautz, Manuela Rux-Greulich, geb. Greulich, Iris Horstmann, Arne Koebe, Thomas Löber, Anke Sauerbrey, Iwan Miene, geb. Töttemeyer, Simone Berkemeyer, geb. Siewert, Maik Spiess, Andreas Freund, Frank Lemkemeier.

In diesem Jahr wird der Versuch gestartet, den „Adventskalender“ in einer anderen Form durchzuführen.

**Die Aktion wird „Offene Türen im Advent“ heißen und findet jeweils mittwochs um 18.00 Uhr an verschiedenen Orten statt.**

An folgenden Orten öffnen sich die Türen:

*Mi. 30. 11. 2011: Adventsandacht im Ludwig-Steil-Hof/Haus 2*

*Mi. 7. 12. 2011: Adventsandacht im Thomashaushaus*

*Mi. 14. 12. 2011: Adventsandacht im Gemeinschaftsraum der Lausitzer Straße 3*

*Mi. 21. 12. 2011: Adventsandacht im Michaelshaus*

## Ihre Korken - zu schade für den Müll

Das Endprodukt Flaschenkorken hat bis zu seiner Fertigung bereits einen langen Entstehungsweg hinter sich. Die immergrüne Korkeiche (*Quercus suber*) wächst im subtropischen Klima der westlichen Mittelmeerländer. Die naturnahen Wälder aus Stein- und Korkeichen wachsen in Portugal, Spanien Frankreich, Italien Korsika und Sardinien sowie in Nordafrika.



Je nach Standort vergehen 15 bis 25 Jahre, bevor die jungen Eichen den

eine zweimalige Schälung vorausgehen, so dass neue Anpflanzungen erst nach 40 bis 50 Jahren produktiv sind.

Da Kork ein so wertvoller und nur begrenzt nachwachsender Rohstoff ist, sind Flaschenkorken zu Wegwerfen zu schade.

Seit 1996 läuft im Kirchenkreis Lübeck die Sammlung

### **Korken für Kork**

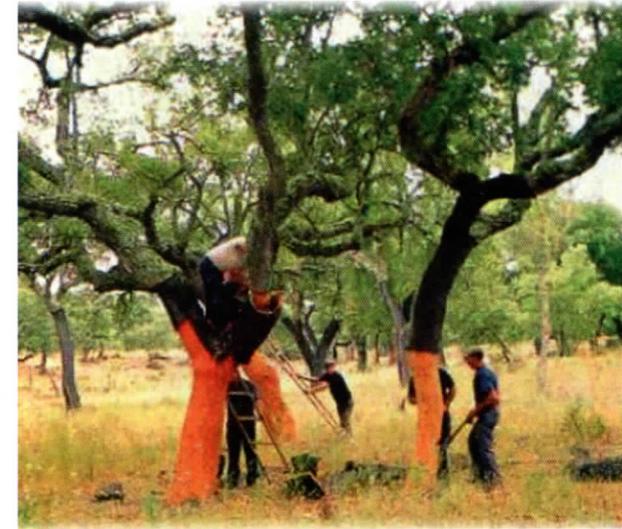
Gesammelt wird an vielen Stellen.

*Die Hauptsammelstelle ist in Espelkamp bei Frau Lemkemeier Habelschwerdter Hof 1*

Von hier ging nun die 14. Sendung mit 25 Säcken auf die Reise zum Korkenhof in Kehl/Rhein. Gesammelt werden Korken aus reinem Kork. Da inzwischen viele Firmen auf Kunststoff-Korken umgestellt haben, die einem echten Kork-Korken täuschend ähnlich sehen, ist das Sammelergebnis nicht mehr so erfolgreich wie zu Beginn der Aktion. Es wird aber weiter gesammelt.

Was geschieht mit den gesammelten Korken? Die Korken werden zentral

gesammelt und in die Werkstätten des Epilepsiezentrum Kehl-Kork transportiert. Dort sind für Behinderte mehrere Dauerarbeitsplätze entstanden.



*Korkernte in Südeuropa*

Mindestumfang von 70 cm für die erste Rindenschälung erreicht haben. Bis zum Qualitätskorken muss mindestens

## Das Brillenabo – Brillen wie Handys kaufen



- 6, 12, 24 Raten
- Null Zinsen
- Passt 100%



Ihr Partner für gutes Sehen und Hören

Inh. W. Opitz

**HÖRGERÄTE  
BRILLEN**

Ostlandstraße 13  
32339 Espelkamp  
Telefon (057 72) 52 52  
Fax (057 72) 52 07

[www.optik-helms.de](http://www.optik-helms.de)

So kauft man heute Brillen

Das Angenehme mit dem Nützlichen verbanden sie, als die Ehrenamtlichen des UNDUGU-Eine-Welt-Ladens sich zu einem Ausflug nach Hildesheim aufmachten. Ziel war es, den Stammsitz von EL PUENTE, durch den der Espelkamper Eine-Welt-Laden UNDUGU mit Lebensmitteln und Kunsthandwerkartikeln versorgt werden, zu besichtigen. Das bot aber auch die Gelegenheit, die Schätze des Weltkulturerbes in Hildesheim zu besuchen: die St. Michaeliskirche und den ältesten Rosenstock der Welt am Mariendom - beide über 1000 Jahre alt.

EL PUENTE (spanisch: die Brücke) ist einer der ältesten entwicklungspolitisch tätigen Vereine in Deutschland. Der

zeug, Schmuck und vieles mehr. Nach einem Vortrag über die anstehenden Entwicklungsaufgaben des partner-schaftlichen Handels konnte das riesige Lager von EL PUENTE besichtigt und im dortigen Laden eingekauft werden. Nach einem gemeinsamen Mittagstisch auf dem neugotischen Schloss Marienburg fuhr man in das Zentrum von Hildesheim, das mit der wiederhergestellten Michaeliskirche ein Zentrum romanischer Kunst bildet. Der 1985 von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannte Mariendom nebst seinem Schatz ist noch bis zum Jahre 2014 wegen Bauarbeiten geschlossen. Einzig die Wand mit dem fast 10 m hohen 1000-jährigen Rosenstock konnte be-sichtigt werden.



Eine-Welt-Laden UNDUGU ist mit EL PUENTE seit 30 Jahren verbunden. El Puente verfügt über ein breites Angebot: Kaffee, Tee, Kakao, Wein, Saft, Honig, Gewürze, Chips, Honig, Fruchtriegel, Zucker, Konfitüren und Reis, Leder und Textilien, Glas, Keramik, Holz, Musikinstrumente, Spiel-

**Der Eine-Welt-Laden  
UNDUGU im Haus der Ge-  
meinde am Brandenburger  
Ring ist geöffnet diens-  
tags von 10-12 Uhr und  
donnerstags von 16-18 Uhr.**

## Wichtige Termine für die Wahl 2012

**17. November 2011 - 18.30 Uhr im Michaelshaus**  
Gemeindeversammlung zum Start des Wahlvorschlagsverfahrens.

**26. November 2011**  
Frist für die Abgabe von Wahlvor-schlägen.

**15. Januar 2012**  
Der bestandskräftige Einheitliche Wahlvorschlag wird im Gottesdienst abgekündigt. Kommt es zu keiner Wahlhandlung, wird das Wahlergebnis abgekündigt.

**5. Februar 2012**  
Wahlsonntag

**26. Februar 2012**  
Amtseinführung der gewählten Presbyterinnen und Presbyter.

Aus dem Presbyterwahlgesetz: Ge-mäss § 14 des Presbyterwahlgesetzes kann jedes wahlberechtigte Gemeindeglied bis zum 26.11. 2011 schriftlich Wahlvorschläge beim Presbyterium einreichen. Ein Wahlvorschlag muss von mindestens fünf Gemeindegliedern unterzeichnet sein, die zum Zeitpunkt der Feststellung der Wahlvorschläge die Voraussetzungen nach § 1 des Presbyterwahlgesetzes erfüllen. D.h. die Unterzeichner müssen zum Abendmahl zugelassen sein, zu den kirchlichen Abgaben beitragen, sofern die Verpflichtung dazu besteht, am Wahltag, dem 5.2. 2012 das 16. Lebensjahr vollendet haben und die Gemeindegliedschaft nicht bis zum Wahltage durch Kirchenaustritt verloren haben. Außerdem ist dem Wahlvorschlag die schriftliche Zustimmungserklärung des vorgeschlagenen Gemeindegliedes beizufügen.

## Sudetenland

Restaurant • Saalbetrieb • Partyservice



- Preiswerter, täglich wechselnder Mittagstisch
- Samstag+Sonntag Mittags-Menü nur 9,90 Euro

Kantstraße 28 • Espelkamp • Tel.: 05772-915810

[www.sudetenland-espelkamp.de](http://www.sudetenland-espelkamp.de)

Öffnungszeiten: Di. Ruhetag, Mi.-Mo. 11.30-14 Uhr und 17.30-22 Uhr

## Die Bestattung

„Herr lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, damit wir klug werden!“ (Ps 90, 12)

Man sagt oft: „Der Tod gehört zum Leben dazu.“

Der christliche Glaube weiß: der Tod ist der Feind des Lebens - aber „Jesus hat den Tod durch den Tod besiegt!“

Bei einer evangelischen Bestattung begleitet die Gemeinde die Trauernden auf dem schweren Weg des letzten Abschieds, sie teilt den Schmerz und die Tränen und sie bezeugt Christus als den auferstandenen Herrn, der seine Schwestern und Brüder auf der anderen Seite erwartet und in sein ewiges Reich aufnimmt.

Die sog. Trauerfeier ist ein Gottesdienst, der aus Lesungen aus der Bibel, alten und neue geistlichen Liedern, Gebeten und einer Ansprache besteht, die die Botschaft vom gnädigen Gott den Angehörigen zum Trost verkündet und die Lebensgeschichte des Verstorbenen würdigt.

Eine weitere musikalische Ausgestaltung ist nach Absprache mit dem Pfarrer / der Pfarrerin möglich.

Der Trauerfeier geht ein Gespräch des Pfarrers / der Pfarrerin mit den Angehörigen voraus.

In der Regel übernimmt ein Bestattungsunternehmen alle Formalitäten und die nötigen Absprachen: wann und wo und wie die Trauerfeier stattfinden soll, Terminabsprachen mit dem zuständigen Pfarrer / Pfarrerin, dem Organisten usw.

Die Dienstleistungen des Pfarrers, die Seelsorge, die Gestaltung des Gottesdienstes usw. sind bereits mit der Kirchensteuer abgegolten.

Wenn der Verstorbene aus der Kirche ausgetreten war, die Angehörigen aber Mitglieder der Kirche sind, kann auf ihren Wunsch eine seelsorgliche Begleitung durch den Pfarrer / die Pfarrerin stattfinden, allerdings nicht gegen den ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen.

*Pfr. Falk Becker*



Am 17. Oktober folgten der Einladung des ökumenischen Arbeitskreises etwa 150 interessierte Bürger ins Bürgerhaus um zum Thema „Christliche Patientenvorsorge“ Informationen zu erhalten.

Pfarrerin Martina Nolte-Bläcker begrüßte die Zuhörer stellvertretend für den ökumenischen Arbeitskreis, den es seit vielen Jahren in Espelkamp gibt und der in Zusammenarbeit mit der Hospiz-Initiative Espelkamp, den Infozentrum-Pflege in DRK Seniorenbüro, Menndia Espelkamp und dem Forum Espelkamp zu den Veranstaltern des Abends gehörte. Als Referenten des Abends waren eingeladen: Dr. Elma Axnick (Chefarzt Chirurgische Abteilung in Rahden und stellvertretender ärztlicher Direktor der Krankenhäuser in Lübbecke und Rahden).

Claus Wischmeyer (Amtsrichter in Minden), Oliver Vogelsmeier (Theologe am Klinikum Minden).

Dr. Elmar Axnick berichtete von seinen Erfahrungen mit „Patientenvorsorge“ aus dem Krankenhausaltag. Er regte an, dass Patienten immer wieder das Gespräch mit dem Arzt oder Chefarzt suchen sollten. Zur Zeit der Abfassung von Vorsorge-Formularen, kann sich der Betroffene kaum vorstellen, woran er mal sterben wird. Auch sind manche Angaben in Vordrucken zu einem späteren Zeitpunkt manchmal nicht mehr nachvollziehbar.

Auch wird davon ausgegangen, dass in einem Zeitraum von fünf bis zehn Jahren die Medizin wieder neue und andersartige Möglichkeiten hervorbringt Krankheiten entgegenzuwirken.

Amtsrichter Claus Wischmeyer erklärte

den Zuhörenden die verschiedenen Begriffe und die dahinterstehenden Bedeutungen eine Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung. Seiner Meinung nach, sollten diese Verfügungen auch immer im engen Kontakt/Gespräch mit dem Arzt formuliert bzw. in dem Vordruck angekreuzt werden.

Herr Wischmeyer wies darauf hin wie wichtig es ist, die Vorsorge-Formulare durchzuarbeiten, dass heißt, es kann auch etwas gestrichen, unterstrichen oder ein weiteres Blatt dazugefügt werden. Das Gespräch mit der Vertrauensperson/ Bevollmächtigten und besonders auch mit einem Arzt ist für ihn untentbehrlich.

Oliver Vogelsmeier, Theologe am Klinikum Minden berichtete über seine Erfahrungen aus der Klinikseelsorge auch bezüglich der Christlichen Patientenvorsorge und erwähnte den doch passend gewählten Begriff Patientenvorsorge statt Patientenverfügung des neuen Formulars. Die Christliche Patientenvorsorge wurde von Pfarrer Wolfgang Brinkmann in einzelnen Teilen vorgestellt und darauf verwiesen, dass die Formulare in den Kirchengemeinden, Infozentrum-Pflege, im Seniorenbüro und auch in der Hospiz-Initiative Espelkamp erhältlich sind und sich dort auch Gesprächspartner finden lassen.

Während der Podiumsgesprächs, das von Doris Pick moderiert wurde, verwies Henrike Eagan von der Hospiz-Initiative Espelkamp darauf, dass jeweils am 1. Montag in Monat ein Gesprächskreis zur Patientenvorsorge in den Räumen der Hospiz-Initiative e.V. (Ludwig-Steil Str. 13) von 15.00 bis 17.00 Uhr in Zusammenarbeit mit dem Infozentrum-Pflege stattfindet.

Freitag, 2. Dezember 2011, 19 Uhr  
 Michaelskirche Espelkamp

## Musik-Gottesdienst für Jugendliche und Junggebliebene

Musikgruppe „Return“, Leitung Ulrich Hüsemann

Jugendreferentin Kornelia Kirchner

4. Advent, 18. Dezember 2011, 17 Uhr  
 Thomaskirche Espelkamp

## Offenes Singen mit dem Chor Vokal Fatal und dem Bläserkreis

Leitung: Roger Bretthauer      Eintritt frei

1. Januar 2012, im Anschluss an den Gottesdienst um  
 16.30 Uhr Michaelskirche Espelkamp

## Musik zum Neujahr

30 Minuten Orgelmusik mit Werken aus 4 Jahrhunderten

Paul F. Knizweski (Espelkamp), Orgel

Eintritt frei

Sonntag, 8. Januar 2012, 17 Uhr  
 Thomaskirche Espelkamp

## J.S. Bach: Weihnachtsoratorium Teile IV bis VI

**Morten Lauridsen: O magnum mysterium**

Veronika Winter, Sopran

Eike Tiedemann, Alt

Andreas Post, Tenor und Evangelist

Hinrich Horn, Bass

Orchester „Le nuove musiche“ auf historischen Instrumenten

Gregor Schwarz, Orgel

Simon Linné, Theorbe

**Kantorei der Martins-Kirchengemeinde**

**Leitung: Roger Bretthauer**

Vorverkauf über die Buchhandlung Lienstädt&Schürmann:

17,00 €, ermäßigt 11,00 €, Familien 36,00 €

Abendkasse: 18,00 €, 12,00 €, 38,00 €

Ermäßigung für Schüler, Studenten, Schwerbehinderte,

Espelkamp-Pass

Familienkarten für 2 Erwachsene plus x Kinder bis 18 Jahre

**Sonntag, 15. Januar 2012, 9.30 Uhr**  
**Thomaskirche Espelkamp**

## Musik-Gottesdienst

zur Verabschiedung von Kantor Roger Bretthauer

Musik für den Bläserkreis, die Kantorei und den Chor Vokal Fatal

**Sonntag, 12. Februar 2012, 17 Uhr**  
**Thomaskirche Espelkamp**

## reeds & pipes

Konzert für Saxophon und Orgel

Alte Musik, Jazz, Moderne und Improvisation

Clemens R. Hoffmann, Alt- und Sopransaxophon  
 Thekla Schönfeld (geb. Hoffmann), Orgel

Eintritt 7 Euro, ermäßigt 5 Euro  
 nur Abendkasse

## Ausstellung in der Thomaskirche

**I**m Foyer der Thomaskirche sind in diesen Wochen Bilder zu sehen, die unter der Anleitung von zwei Dozentinnen der Kunstschule Spektrum, Olga Gorodetski und Swetlana Lerke, entstanden sind. Die etwa 30 Exponate wurden in einem Kurs gemalt, der einmal wöchentlich im Haus der Gemeinde stattfand; bei gutem Wetter waren die Maler mit ihren Staffeleien auch draussen zu sehen. Freitags von 17 bis 18.30 gab es parallel in zwei Räumen

zeichnungen, Ölmalerei und Pastellen wurden beispielhaft das Vaterunser ins Bild gesetzt, auch Psalmen und biblische Geschichten oder einfach nur Szenen der Menschlichkeit. „Oft finden die Menschen, die bei uns malen, zum Glauben und zum Selbstwertgefühl“, das ist für den Leiter der Kunstschule Spektrum, Ivan Mitjukov, ganz wichtig. Ebenso betont er, dass alle dargestellten Motive und Hintergründe zuvor gründlich studiert werden, wie



Ein kleines Kunstwerk: Kinder im Schnee

beispielsweise das Gebäude der Thomaskirche. Mit Stolz verweist er darauf, dass Malerinnen und Maler, die aus seiner Schule hervorgegangen sind, schon vielfach in diesem Metier Karriere gemacht haben. Der aus Odessa stammende Mitjukov ist Diplom-Designer, Dozent der VHS Herford und Magister der UF-Universität München. Mit den schon erwähnten Dozentinnen und dem Diplom-Kunstpädagogen Alexander Gutor gibt er, außer in Espelkamp, noch Kurse in Herford, Bielefeld, Porta Westfalica und Veltheim.

je einen Kurs für Kinder und für Erwachsene. So wurde es Müttern und Vätern leicht gemacht, in Ruhe ihrem Hobby nachzugehen, während ihre Kinder ebenfalls an die Kreativität herangeführt wurden. In der Thomaskirche sind vor allem biblische Themen dargestellt, in allen Maltechniken. In Aquarellen, Bleistift-

Die nächsten Kurse beginnen nach den Herbstferien. Anmeldung unter [www.kunstschule-spektrum.de](http://www.kunstschule-spektrum.de) oder Tel. 0571/7798875 bzw. 0152 04502932

Text u. Foto: Christiane Tiefen

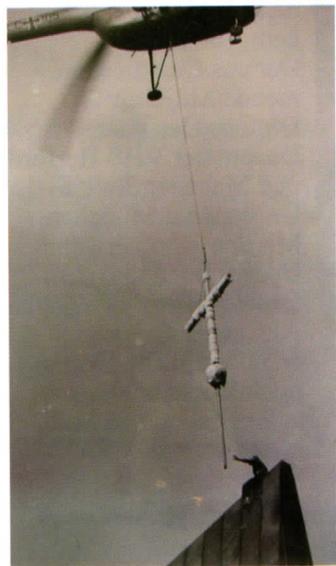
## Rückblick

**1961:** Am 1. Advent wird das Richtfest der Thomaskirche gefeiert, wegen stark stürmischen Wetters nur im Saale.

**August 1962:** Die Arbeiten an der neuen Kirche machen Fortschritte, Handwerker aus Berlin legen die schweren Kupferplatten auf das Holzgerüst, an dem auch ein Mädchen als Zimmermann arbeitet.

**Oktober 1962:** Der Kupferhelm der neuen Kirche leuchtet weit in Land und ist von den höher gelegenen Teilen Lübbeckes und vom Limberg aus zu sehen. Im Inneren sind Gerüste angebracht, mit deren Hilfe die helle Holzdecke eingezogen werden soll, die in ihrer Naturfarbe der Kirche Licht und Wärme geben soll.

**November 1962:** An interessierten Es-



pelkämpfern fehlte es auch nicht, als das Kreuz und der Hahn mit Hilfe von Hubschraubern auf die Turmspitze gesetzt wurde. Der erste Versuch mißglückte. Mit Hilfe der

Luftrettungstaffel Fassberg gelang das schwierige Manöver, das vom Piloten wie von dem in schwindelnder Höhe arbeitenden Dachdecker Mut und Ge-

schicklichkeit verlangte.

**Juni 1963:** Nach reichlichen Überlegungen hat das Presbyterium beschlossen, der neuen Kirchen den Namen THOMASKIRCHE zu geben. Der Termin der Einweihung unserer neuen Thomaskirche ist festgesetzt auf den 3. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, den 30. Juni 1963.

Der Einweihungsgottesdienst wird um 10.00 Uhr beginnen mit der Schlüsselübergabe durch den Architekten Langmaack. Präses D. Wilm wird sodann die Weihe vollziehen und in der neuen Kirche die erste Predigt halten.

**September 1963:** (Neues aus der Ev. Martinsgemeinde) Es waren sehr viele, die an der Einweihung unserer neuen Thomaskirche teilgenommen haben. Tag für Tag sind seitdem Scharen von Menschen (Einwohner und Gäste) in die Kirche gegangen und haben sich über ihre Schönheit gefreut. Enttäuscht waren viele Gottesdienstbesucher über das schlechte Verstehen in dem großen Raum. Die Verantwortlichen mußten eingestehen, dass die Frage der Akustik und das Problem des guten Hörenkönnens noch nicht gelöst ist.

Ein anderer Übelstand bedrückt uns mehr; recht viele Besucher der Kirche lassen die nötige Ehrfurcht vermissen. Wir besuchen uns doch auch nicht gegenseitig nur mit einer Badehose bekleidet, selbst wenn es überaus warm ist; wir behalten doch auch nicht den Hut auf dem Kopf, wenn wir eine Wohnung betreten. Und wenn die gespannten Kordeln unauffällig bitten, dass wir nun nicht weitergehen möchten, dürfte es kaum noch gesagt werden, dass man eigentlich nicht auszuprobieren braucht, ob das Lesepult auch tatsäch-

lich feststeht, oder ob hinter dem Altar Staub geputzt ist. Wenn dabei gar einer der schönen Bronzeleuchter umgeworfen wird, taucht ernsthaft die Frage auf, ob wir die Kirche nicht schließen sollten zu den Zeiten, an denen wir keine Gottesdienste halten.

Bitte helfen Sie mit, dass wir unsere schöne Thomaskirche geöffnet halten können, auch an den Werktagen. Und wenn Sie in der Kirche Menschen begegnen, die die Ehrfurcht und Anstand vermissen lassen, so helfen Sie ihnen zu rechtem Verhalten und Verstehen dessen, was uns unsere Thomaskirche bedeutet.

**Juli 1964:** (Neues aus der Ev. Martinsgemeinde) Nun haben wir schon ein Jahr lang in unserer schönen neuen Thomaskirche unsere Gottesdienste gefeiert. Und alle, die mit viel Erwartung und manchem persönlichem Einsatz den Kirchbau begleitet und die Fertigstellung ersehnt haben, haben inzwischen erfahren, dass unsere Hoffnungen nicht getrogen haben; es ist ein festlicher Bau, von dem viel Freude ausstrahlt. Das bestätigen uns auch die vielen Besucher, die voll Staunen in unsere Thomaskirche kommen und sich an ihr erfreuen. Sie sagen uns immer wieder: In dieser Kirche kann man froh werden, denn sie ist ein tröstliches Zeichen der heilen, guten, frohmachenden Welt, die Gott uns versprochen hat.

Wir sind dankbar, dass manche Anfangsmängel, die erfahrungsgemäß jeder Neubau hat, inzwischen beseitigt werden konnten: Die Akustik ist wesentlich besser geworden; die Heizung macht uns keine Sorgen mehr (nicht nur in den warmen Monaten).

Und nun freuen wir uns auf die neue Orgel, die unsere Kirche erst ganz vollständig machen wird. Wir hoffen, dass

noch in diesem Herbst mit dem Einbau begonnen werden kann, und bitten zugleich die ganze Gemeinde, ein jeder möchte noch einmal kräftig helfen, dass wir auch die finanziellen Mittel in die Hand bekommen, gleich das ganze Werk zu beschaffen.

Von den insgesamt 90.000,00 DM, die die fertige Orgel kosten wird, haben wir bis jetzt knapp 60.000,00 DM zusammengebracht. Gewiss, eine große Summe, die wir für solch schönes Stück brauchen. Aber wir möchten ja in unserer Thomaskirche Feste feiern, jeden Gottesdienst zum Fest werden lassen. Und bei Festen kann man doch nicht sparen!

Die neue Orgel in der Thomaskirche, erbaut von der Firma Steinmann-Vlotho, wird am 4. Advent 1964 mit einem Konzert von Prof. Schönstedt eingeweiht.

**1971.:** Am 23. April trifft ein schwerer Sturm Schaden die Thomaskirche. Die Kupferbedachung der Vorderseite am Turm wird fast vollständig heruntergerissen. Wegen langwieriger Auseinandersetzungen mit der Versicherung kann die Reparatur nicht beginnen. Ein Folgeschaden am 14. August 1971 entblößt auch die Nordseite des Turms.

Nach langen und zähen Verhandlungen mit der Versicherung kann die Reparatur der Thomaskirche im November 1971 endlich beginnen. Sie wird erneut verzögert durch die Gerüstbaufirma.

**1972:** Im Juli kann die Reparatur endlich beendet werden. Ein langwierige und nervenzermürenden Prozess mit der Gerüstbaufirma dauerte bis zum September 1974.

*Text: Auszüge aus Espelkamper Nachrichten 1962-1964 u. Archiv Martins-Kirchengemeinde*

*Foto: Archiv Martins-Kirchengemeinde*

## ARD-Fernsehen live aus der Thomaskirche

In der Kirche ist es ja vor Beginn immer sehr ruhig. Am letzten Montag im Oktober aber war es in der Thomaskirche mucksmäuschenstill, ehe Kantor Roger Bretthauer schließlich mit seinem Orgelvorspiel »Blues durch den Tag« den Gottesdienst zum Reformationstag eröffnete.

Grund für die Stille war, dass die ARD mit einem Fernsighteam in der Thomaskirche vor Ort war, um den Gottesdienst live auf dem Ersten zu übertragen.

Und sowohl die Besucher in der sehr gut besuchten Thomaskirche wie auch die zahlreichen Zuschauer am Fernsehen durften einen mehr als gelungenen Gottesdienst erleben, der von den Schülern der Birger-Forell-Realschule und des Söderblom-Gymnasiums bestens vorbereitet und gestaltet wurde. Was die Schüler eine Stunde lang in der Thomaskirche darboten, war ein nicht alltäglicher Gottesdienst, der die Geschichte der Reformation auf zwei Ebenen behandelte - zum einen aus Sicht einer

Schülergruppe, die sich im Bus über Religion unterhält. Zum anderen aus Sicht Martin Luthers und wie dieser vom Jura-Studenten zum Mönch wurde. Ein besonderer Clou der Geschichte war, dass in der letzten Szene beide Ebenen in der

Wartburg aufeinandertrafen. Begleitet und aufgelockert wurden die Szenen durch zum Teil selbst geschriebene Lieder von einem Schülerchor, einer Band und Kantor Roger Bretthauer.

Die Schüler und auch die beteiligten Lehrer können mit ihrem TV-Gottesdienst sehr zufrieden sein. Auch die Besucher der Thomaskirche sowie die TV-Zuschauer dürften sich noch länger an diesen außergewöhnlichen Gottesdienst erinnern. Denn der hat gezeigt, dass Kirche, Geschichte und Religion ganz und gar nicht langweilig sein müssen. *Text auszugsweise aus WB*

*Fotos: Christine Scheele*



## Pfarrer/Pfarrerin

### Pfarrbezirk West

Pfarrer Falk Becker

Tannenbergplatz 1

☎ (05772) 3211

### Pfarrbezirk Ost

Pfarrerin Martina Nolte-Bläcker  
Kantstraße 3

☎ (05772) 4193

### Ev. Stiftung

#### Ludwig-Steil-Hof

Zentrale ..... ☎ 564-0

Häusliche Pflege ..... ☎ 97 97 707

Tagespflege ..... ☎ 564-144

Pflegeheim

„Volkeninghaus“ ..... ☎ 564-116

Pfarrer Stefan Bäumer ☎ 564-100

### Gemeindebüro ☎ 4415

Brunhilde Fleer

geöffnet: Di. u. Mi. 9.00-12.00 Uhr

Do. .... 15.00-18.00 Uhr

Brandenburger Ring 52

Internet: [www.Martins-Kirchengemeinde.de](http://www.Martins-Kirchengemeinde.de)

E-Mail: [Martins-Kirchengemeinde@t-online.de](mailto:Martins-Kirchengemeinde@t-online.de)

### Kindergärten

**KIGA „Hand in Hand“**

Brandenburger Ring 16 a  
Frau Uetrecht ..... ☎ 4211

**KIGA „Brummkreisel“**

Gabelhorst 29 a  
Frau Gildenstern ..... ☎ 8941

**Schwedenkindergarten**

Kantstraße 1

Frau Simes ..... ☎ 4080

### Kantor

Roger Bretthauer ☎ 935489

(bis Ende Januar 2012)

### Küsterinnen und Küster

**Michaelskirche:**

Frau Wiegmann ☎ 7468

**Thomaskirche:**

Herr Steffan ☎ 4415

### Jugendreferentin

Kornelia Kirchner

Kirchstraße 33

Ilsenstedt ..... ☎ ??????

### Einrichtungen des

#### Diakonischen Werkes

#### Lübbecke

Beratungsstelle für  
Abhängigkeitskranke

☎ 05741/318431

Beratungsstelle für  
Aussiedler Espelkamp

☎ (05772) 8881

Familien- und  
Altenpflege ☎ 05741/270037

Baratungsstelle für

Asylbewerber ☎ 05741/270086

### Diakoniestation

Ambulante Alten- und

Krankenpflege ☎ 05741/270030

### Altentagesstätte Espelkamp

#### im Bürgerhaus

Mo. 14.00 - 17.00 Uhr

Di. 14.00 - 17.00 Uhr

Fr. 14.00 - 17.00 Uhr

**Ev. Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaftskonflikte Sexualfragen und Sexualpädagogik**

☎ 0571/3201023

**Ehe- und Lebensberatungsstelle e.V. - Minden**

☎ 0571/23232

**Diakoniestation Mitte - Pr.Oldendorf**

☎ 05742/920400

**Begegnungs- und Beratungsstelle**

Frauenberatungsstelle, Frauenhaus, FrauenWohnen  
Schweidnitzer Weg 18

☎ (05772) 9737-0

**Jugendmigrationsdienst Espelkamp**

Beratungsstelle für junge Spätaussiedler und Migranten  
Rahdener Straße 15

☎ (05772)/ 6683

**Kindersorgentelefon**

gebührenfrei

☎ 0800/1110333

**Telefonseelsorge**

gebührenfrei

☎ 0800/1110111

**DRK - Seniorenbüro mit Info-Zentrum Pflege**

☎ 99 539 oder 93 56 50

(Vor)ruhestand neue Aufgaben und Aktivitäten suchen.  
Wilhelm-Kern-Platz 14

**Öffnungszeiten:**

Mo. - Fr. 9.00 - 12.30 Uhr

Do. 15.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

**Info-Zentrum Pflege für den Altkreis Lübbecke**

Kostenlose und neutrale Beratung für Pflegebedürftige und Angehörige im DRK-Seniorenbüro Espelkamp zu den genannten Öffnungszeiten.

**Eine- Welt-Laden UNDUGU**

Brandenburger Ring 52

☎ (05772) 915 956

**Öffnungszeiten:**

Di. 10.00 - 12.00 Uhr

Do. 15.00 - 17.00 Uhr

**Zusätzlich ist der UNDUGU-Laden an jedem 2. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst in der Thomaskirche geöffnet.**



**Thomaskirche 9.30 Uhr**

1. Sonntag im Monat:  
Abendmahl



**Michaelskirche 11.00 Uhr**

(mit parallelem Kindergottesdienst)

1. Sonntag im Monat:  
Abendmahl

**Ludwig-Steil-Hof**

Samstag 10.00 Uhr  
Volkeninghaus

**Bibelstunden:**

Mi. 18.00 Uhr, Michaelshaus

Do. 9.30 Uhr in Haus der Landeskirchlichen Gemeinschaft, Memeler Straße 7

Jeden 2. Sonntag um 17 Uhr

**Stunde unter dem Wort**

Auskunft: ☎ 8985

**Jugendtreff für Konfirmandinnen und Konfirmanden**

**Kontakt:**

M. Nolte-Bläcker ☎ 4193

Volker Löhr: ☎ 977599

**Kantorei:**

Mi. 19.30 Uhr Thomashaus

**Chor „Vokal Fatal“**

Do. 19.30 Uhr Thomashaus

**Bläserkreis**

Di. 18.30 Uhr Michaelskirche

**Offene Jugendarbeit**

Jugendcafé im Michaelshaus  
am Tannenberglplatz

**Öffnungszeiten:**

**montags**

15.00-16.00 Uhr Kontaktstunde

16.00-18.00 Uhr Teenie-Zeit  
(12-14 Jahre)

18.00-19.00 Uhr Offener Treff

**dienstags und mittwochs**

15.00-17.00 Uhr Kinderzeit  
(6-12 Jahre)

17.00-19.00 Uhr Offener Treff

Kontakt: Jugendreferentin

Kornelia Kirchner ☎ - noch nicht bekannt!

E-Mail: korneliakirchner@gmx.de

**Hospiz Initiative Espelkamp**

Ambulante Begleitung im

Altkreis Lübbecke  
Ludwig-Steil-Straße 13  
32339 Espelkamp

☎ 05772/97 92 70

Di. - Mi. 9.30 - 11.30 Uhr

Do. 15.30 - 17.30 Uhr

und nach telefonischer Vereinbarung



**Offene Thomaskirche**

1. April bis 30. April 2012

montags - freitags

10.00 - 16.00 Uhr

1. Mai bis 31. August 2012

montags - freitags

10.00 - 18.00 Uhr

1. Sept. bis 30. Sept.

montags - freitags

10.00 - 16.00 Uhr

Probentermine:  
(ab 2012 Änderungen möglich)!



**Füße hochlegen  
statt aufregen!**

**Mit 24-Stunden-Reparaturservice -  
Ihre neue Wohnung bei der Aufbau**

**Wir haben ein Herz für Mieter!** Denn egal ob Sie sich für eine Smart-, Ideal- oder Premium-Wohnung entscheiden - zu echter Wohnqualität gehört für uns immer auch ein schneller und verlässlicher Service.



**AUFBAU  
GEMEINSCHAFT**



Informieren Sie sich jetzt:  
[www.aufbau-espelkamp.de](http://www.aufbau-espelkamp.de)  
Tel. 05772 565-0